



Netzwerk Erzählcafé
Réseau Café-récits
Rete caffè narrativi



Jahresbericht

2025

Das Netzwerk wird unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Vorwort

Lebensgeschichten zu hören ist ebenso wichtig wie sie zu erzählen. Erzählcafés setzen einen sanften Kreislauf in Gang, getragen von den Menschen, die daran teilnehmen. Seine zentralen Elemente sind Erinnerung, Erzählen und Zuhören. Wer Erfahrungen teilt, gibt ein Stück von sich selbst weiter. Das stärkt das soziale und emotionale Wohlbefinden. Gleichzeitig werden wichtige Fähigkeiten gefördert, etwa Gedächtnis und sprachlichen Ausdruck.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns sehr über die Stärkung des Projekts «Erzählcafés mit älteren Menschen». Im Jahr 2025 erhielt der Verein Netzwerk Erzählcafé eine bedeutende Unterstützung durch Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz. Diese ermöglicht es uns nicht nur, die Methode weiterhin zu fördern und neue Projekte zu entwickeln, sondern gezielt Energie und Fachwissen in die Arbeit mit älteren Menschen zu investieren. Wir wissen, dass die positiven Effekte hier vielfältig sind: soziale Teilhabe (und damit die Bekämpfung von Isolation) sowie ganz allgemein eine höhere Lebensqualität.

Diese Unterstützung ist für uns nicht nur finanziell wichtig. Sie ist auch ein Zeichen der Anerkennung und bestärkt uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser Dank gilt dabei besonders der wertvollen Arbeit der Co-Geschäftsleitung. In diesem Jahr gab es hier eine bedeutende Veränderung: Rhea Braunwalder, seit der Gründung des Vereins gemeinsam mit Marcello Martinoni Co-Geschäftsleiterin, hat ihre Funktion an Vanda Mathis übergeben. Ein herzliches Dankeschön an Rhea für ihr grosses Engagement in all den Jahren. Gleichzeitig heissen wir Vanda herzlich willkommen. Gemeinsam mit ihr, mit Marcello und dem gesamten operativen Team werden wir die nächsten Schritte gehen – mit Aufmerksamkeit für die grossen Projekte ebenso wie für die vielen kleinen Aufgaben im Alltag.



Michela Luraschi
Vorstandsmitglied

Das Jahr in Kürze

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Konsolidierung und der Weiterentwicklung. Nach den strukturellen Aufbaujahren setzte das Netzwerk Erzählcafé einen besonderen Akzent auf die inhaltliche Arbeit, auf stabile regionale Verankerungen und auf die langfristige Finanzierung.

Im Bereich der Weiterbildung zeigte sich 2025 ein deutlich wachsendes Interesse aus dem Ausland. Bei den Einführungskursen stammte knapp ein Viertel der Teilnehmenden aus Deutschland und Österreich. Diese Entwicklung bestätigt die überregionale Relevanz der Methode und wirft zugleich neue Fragen zur Vernetzung auf. Denn ein vergleichbares Angebot mit niederschweligen Kursen und hilfreichen Praxismaterialien ist bisher im deutschsprachigen Raum kaum vorhanden. Für die kommenden Jahre prüfen wir, wie die Zusammenarbeit in der DACH-Region gestärkt werden kann – etwa durch den Austausch mit bestehenden Initiativen oder die Unterstützung beim Aufbau eines Partnernetzwerks in Deutschland.

Ein personeller Wechsel prägte das Jahr ebenfalls. Rhea Braunwalder übergab ihre Aufgaben an Vanda Mathis, die nun zusammen mit Marcello Martinoni die Co-Geschäftsleitung des Netzwerks bildet. Der Wechsel in der Co-Geschäftsleitung war Anlass, interne Prozesse und Abläufe grundlegend zu überprüfen. Im Verlauf des Jahres wurden Zuständigkeiten geklärt, Arbeitsinstrumente vereinheitlicht und administrative Prozesse vereinfacht und digitalisiert. Dadurch konnte der administrative Aufwand reduziert und das Sekretariat gezielt gestärkt werden. Für die Regionalkoordinatorinnen bedeutete dies eine spürbare Entlastung: Sie konnten sich vermehrt auf ihre Kernaufgaben konzentrieren – insbesondere auf Ausbildung, Beratung und Vernetzungsarbeit in den Regionen.

Insgesamt blickt das Netzwerk Erzählcafé auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Unsere Aktivitäten fanden in der ganzen Schweiz dezentral statt, oft getragen von engagierten Einzelpersonen und regionalen Partnerorganisationen. Sie bilden die Basis für die weitere Entwicklung des Netzwerks.



«Jedes Mal wird mir bewusst, welches Lernpotenzial im Erzählen liegt.»

Rhea Braunwalder

«Geschichten sind für mich Fenster in andere Leben – Worte werden zu Brücken.»

Vanda Mathis

Vorstand, Team und Beirat des Netzwerks Erzählcafé.

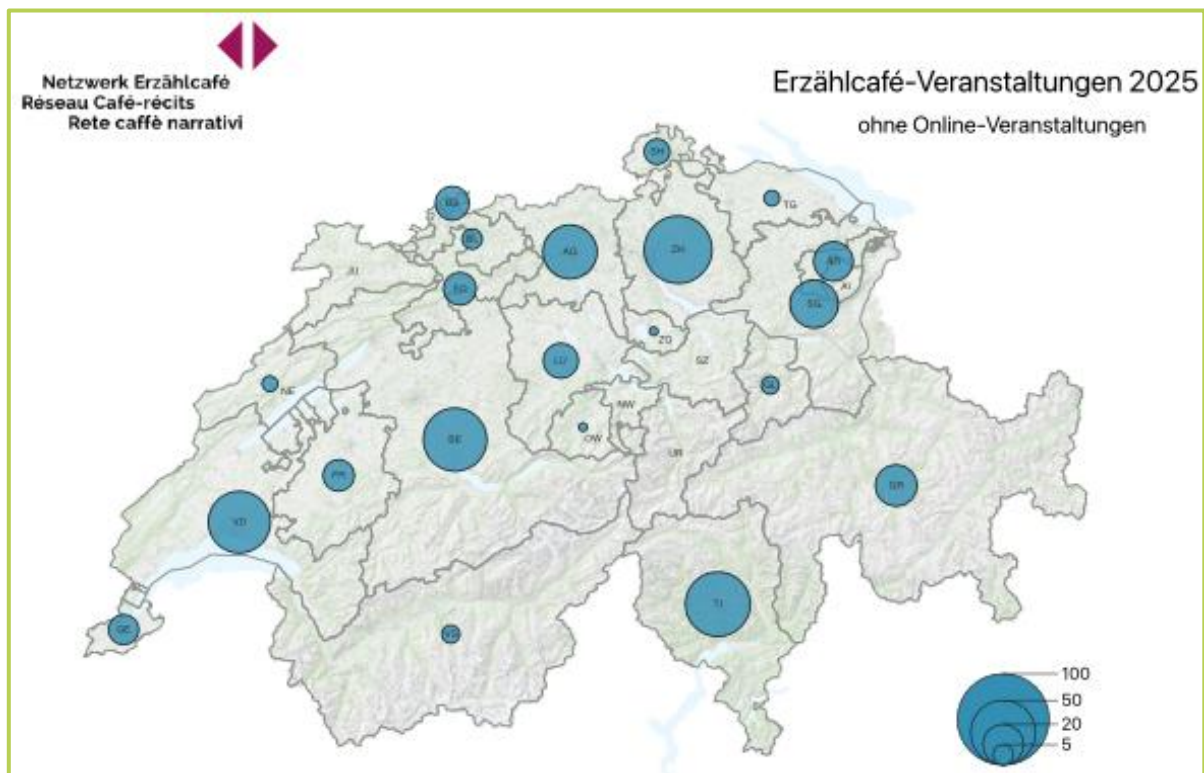
Aktivitäten

Im Jahr 2025 öffneten unzählige Erzählcafés Türen – zu Erinnerungen, überraschenden Gemeinsamkeiten und neuen Perspektiven. An verschiedenen Orten oder online kamen Menschen zusammen, erzählten aus ihrem Leben und hörten einander zu. Oft entstanden dabei Gemeinschaften auf Zeit. Manchmal blieb es bei einem einmaligen Treffen. Manchmal entwickelte sich daraus ein regelmässiges Angebot.

Erzählcafés 2025

415 ausgeschriebene Erzählcafés
35 Angebote des Netzwerks
5 Angebote von Dritten
3'320 teilnehmende Personen

Von den insgesamt 415 auf unserer Agenda ausgeschriebenen Erzählcafés wurden 73 Erzählcafés in der Romandie durchgeführt, 58 in der italienischsprachigen Schweiz, der Rest in der Deutschschweiz. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage aus dem Ausland wurde in der Agenda erstmals eine eigene Rubrik «International» eingeführt, dort fanden 10 online-Erzählcafés statt. Hinter diesen Zahlen stehen Begegnungen, Gespräche und Momente, die für viele Beteiligte Bedeutung hatten.



Ein Blick in die Agenda

Erzählcafés wurden 2025 an sehr unterschiedlichen Orten durchgeführt: in Bibliotheken, Tageszentren, Museen, Kirchengemeindehäusern, Bildungsinstitutionen oder Quartierräumen. Aber auch Museen greifen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen zunehmend auf dieses Format zurück, 2025 zum Beispiel das Museum Aarburg, Schloss Lenzburg oder in der Fondation Beyeler. Eine spezielle Rolle nehmen die Erzählcafés mit Zeitzeugen des 2. Weltkriegs ein, die das Museum Prestegg im Rheintal organisiert. Sie bilden die Grundlage für ein Oral History-Projekt. Wegen der steigenden Nachfrage aus Deutschland haben wir in der Agenda eine neue Rubrik International eingeführt, in der vorwiegend online-Erzählcafés ausgeschrieben werden. Die meisten Erzählcafés richteten sich an Erwachsene und ältere Menschen. Daneben gab es Formate im Kontext von Migration, Demenz, generationenübergreifendem Austausch oder sozialer Integration.

In der Deutschschweiz drehten sich viele Erzählcafés 2025 um Zugehörigkeit und Gemeinschaft. Unter Titeln wie «Dazugehören», «Gemeinsam oder einsam» oder «Miteinander; nebeneinander – was verbindet uns?» erzählten Teilnehmende von Nähe, Distanz und Zusammenhalt. Ebenfalls häufig waren biografische Themen rund um Zeit und Übergänge, etwa in Erzählcafés zu «ZEIT», «Lebensphasen», «Neuanfänge» oder «Was am Ende zählt». Besonders beliebt waren zudem sinnliche und alltagsnahe Zugänge wie «Gerüche – Düfte, die Erinnerungen wecken», «Beim Coiffeur – bei der Coiffeuse» oder «Brot», die niederschweligen Gespräche ermöglichten.

In der Romandie prägten 2025 Erzählcafés rund um Bücher, Lesen und Bibliotheken das Jahresbild. Themen wie «Nos histoires de lecture», «Un livre qui m'a marqué» oder «Leseratten, Lesemuffel» luden dazu ein, persönliche Leseerfahrungen zu teilen. Daneben standen Beziehungen und Verbundenheit im Fokus, etwa bei «Lien quand tu nous tiens!» oder «Des lieux et des liens». Mehrere Erzählcafés befassten sich zudem mit biografischen Übergängen, unter anderem mit «Mes déménagements», «Mes premiers pas dans la vie active» oder «Être proche-aidant».

In der italienischsprachigen Schweiz standen 2025 Beziehungen, Gemeinschaft und Zusammenhalt im Zentrum vieler Erzählcafés. Titel wie «Stare insieme: il valore dei legami» oder «Momenti che ci uniscono» spiegelten dieses Bedürfnis wider. Sehr präsent waren auch Themen rund um Erinnerung und Identität, etwa «Oggetti e memorie», «L'oggetto del mio cuore» oder «La lettera che mi ha cambiato la vita». Ergänzt wurden diese durch Erzählcafés zu Veränderung und Bewegung wie «Il viaggio», «La libertà» oder «Accettare il cambiamento».

Was in einem Erzählcafé passiert

Ein Erzählcafé ist kein Diskussionsforum und kein Kurs. Es ist ein Raum, in dem Menschen persönliche Erfahrungen teilen. Erzählen und Zuhören sind gleichwertig. Wer spricht, wird nicht unterbrochen. Wer zuhört, tut dies respektvoll und aufmerksam.

Eine Moderatorin oder ein Moderator sorgt für den Rahmen: für klare Gesprächsregeln, eine wertschätzende Atmosphäre und einen guten Abschluss. Inhaltlich bestimmen die Teilnehmenden selbst, welche Geschichten sie teilen möchten. Genau darin liegt die Stärke des Formats.



«Ich war überrascht, wie viel
man in so kurzer Zeit sagen kann.»

Mitarbeiterin in einer Bibliothek

«Erzählcafés sind ein blamagefreier Raum.»

Teilnehmerin aus Österreich (Blogbeitrag von Gert Dressel)

Nationale Schwerpunkte

Erzählcafés mit älteren Menschen

Erzählcafés mit älteren Menschen bildeten 2025 ein zentrales Arbeitsfeld. Ziel war es, soziale Teilhabe zu fördern, Isolation zu verringern und Räume zu schaffen, in denen Lebenserfahrung sichtbar und wertgeschätzt wird.

Das Netzwerk entwickelte Arbeitsmaterialien für Moderierende, etwa zu Themenwahl, Gesprächsführung bei kognitiven Einschränkungen oder zur Zusammenarbeit mit Institutionen. Parallel dazu wurden Pilotprojekte in verschiedenen Regionen begleitet.

«Ältere Menschen tragen einen Schatz an Erfahrungen in sich – Geschichten, die gehört, geteilt und gewürdigt werden wollen.»

Johanna Kohn, Beirätin des Netzwerks Erzählcafé

Erzählcafés in Bibliotheken

Bibliotheken erwiesen sich auch 2025 als ideale Orte für Erzählcafés. Sie sind öffentlich zugänglich, vertraut und kulturell verankert. Erzählcafés ergänzen bestehende Angebote und sprechen Menschen an, die sonst kaum an Veranstaltungen teilnehmen.

Im Rahmen von Bibliotheksprojekten fanden Erzählcafés zu Themen wie «Lieblingsbücher», «Orte der Stille» oder «Erinnerungen ans Lesenlernen» statt.

«Das Erzählcafé ermöglichte es uns, den üblichen Austausch zu verlassen und in tiefere Gespräche einzutreten.»

Mitarbeiterin einer Bibliothek

Projekt Vielfalt

Im Jahr 2025 beteiligte sich das Netzwerk Erzählcafé an der #vielfaltsinitiative des Migros-Kulturprozents. Ziel der Initiative ist es, Begegnungen zwischen Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten zu fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Erzählcafés boten dabei einen niederschweligen Rahmen, um über persönliche Erfahrungen mit Vielfalt im Alltag ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen eines Wettbewerbs erhielten Teilnehmende Gutscheine zur Durchführung eigener Erzählcafés, unterstützt durch einen praxisnahen Leitfaden und eine kostenlose Online-Einführung. Das Projekt zeigte, wie Erzählcafés auch ausserhalb institutioneller Kontexte genutzt werden können, um Dialog, Offenheit und gegenseitiges Verständnis zu fördern.



Kurse

Einführungskurse vermitteln die Grundlagen der Erzählcafé-Methode. Sie richten sich an Personen, die Erzählcafés moderieren oder organisieren möchten, und behandeln unter anderem Haltung, Gesprächsregeln, Ablauf sowie die Rolle der Moderation. Die Kurse kombinieren theoretische Inputs mit praktischen Übungen und dem Erleben eines Erzählcafés.

Vertiefungskurse richten sich an erfahrene Moderierende. Sie greifen spezifische Fragestellungen aus der Praxis auf, etwa den Umgang mit herausfordernden Situationen, die Weiterentwicklung bestehender Angebote oder die Begleitung anderer Moderierender. 2025 wurden zwei Vertiefungskurse durch das Netzwerk selbst durchgeführt, dazu der bewährte Fachkurs an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW durch unsere Beirätin Johanna Kohn.

Kurse 2025

Deutsch:

6 Online-Einführungskurse (108 Teilnehmende), 3 Präsenzkurse (43 Teilnehmende)
2 Vertiefungskurse (37 Teilnehmende)

Französisch:

4 Online-Einführungskurse (26 Teilnehmende)
1 Präsenzkurs (17 Teilnehmende)

Italienisch:

2 Online-Einführungskurse (21 Teilnehmende)
3 Präsenzkurse (37 Teilnehmende)

«Ich nehme Eure Freude über die Methode der Erzählcafés mit und empfinde grosse Dankbarkeit, dass Ihr die Methode so frei weitergebt.»

Teilnehmerin eines online-Einführungskurses

«Herzlichen Dank für den spannend gestalteten Workshop.»

Teilnehmerin eines online-Einführungskurses

Vorstand

Der Vorstand des Vereins Netzwerk Erzählcafé – bestehend aus Emmanuelle Ryser (Romandie), Michela Luraschi (Ticino) und Michael Tschäni (Deutschschweiz) – traf sich 2025 zu drei Sitzungen und einer retraite. An diesen diskutierte er strategische Fragen und traf Entscheidungen für die Weiterentwicklung des Netzwerks.

Aktivitäten in den Sprachregionen

Deutsche Schweiz

In der Deutschschweiz wurden sechs Online-Einführungskurse durchgeführt, die auf eine konstant hohe Nachfrage stiessen und vielfach ausgebucht waren. Ergänzend dazu fanden mehrere Einführungskurse in Präsenz statt, unter anderem in Luzern und Graubünden. Der Inhalt dieser Kurse sowie die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen fokussierte sich auf Erzählcafés mit älteren Menschen. Im Rahmen des Projekts «Erzählcafé und Alter», das durch verschiedene Stiftungen sowie durch Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt wird, wurden Moderierende gezielt geschult und regionale Aktivitäten begleitet. Ziel war es, Erzählcafés als niederschwellige Begegnungsform im Altersbereich weiter zu stärken und regional zu verankern. Zur Vertiefung dieses Schwerpunkts realisierte das Netzwerk im Rahmen der Kantonalen Aktionsprogramme (KAP) in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägerschaften zwei dreitägige Vertiefungskurse: einen im Juni in St. Gallen in Kooperation mit der Gesundheitsförderung ZEPRA und der Reformierten Kirche St. Gallen sowie einen zweiten im August in Sursee in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Luzern. Der bewährte Fachkurs «Wir sind, was wir erzählen: Erzählcafé professionell moderieren» wurde im September erneut von Johanna Kohn an der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführt und bot dem Netzwerk Gelegenheit, sich vorzustellen.



Neben den Kursen wurden gezielt Gefässe für Austausch und Qualitätssicherung angeboten. Dazu gehörten zwei Online-Stammtische sowie eine Intervision für Moderierende in Olten im November zum Thema «Wie gewinne ich Teilnehmende für mein Erzählcafé?». In Graubünden fanden im Juni und September regionale Netzwerktreffen statt. Ein weiterer Akzent lag auf der Vernetzung mit Bibliotheken: Im August präsentierte das Netzwerk Erzählcafé das Format an der Bibliomedia-Tagung in Solothurn vor rund 50 Bibliothekarinnen und Bibliothekaren. Darüber hinaus war das Netzwerk in Hochschul- und Ausbildungskontexten präsent, unter anderem im Rahmen eines Service-Learning-Projekts an der Hochschule Luzern, bei dem zwei Studierende ein Erzählcafé in einem Quartier aufbauen wollen, sowie mit einer Online-Fachkonferenz von Johanna Kohn für gerontologie.ch unter dem Titel «Ein Erzählcafé – eine temporäre Gemeinschaft».

Suisse romande

In der Romandie standen 2025 der Ausbau der Erzählcafés in Bibliotheken, die Bekanntmachung des Formats bei älteren Menschen sowie Weiterbildungs- und Vernetzungsaktivitäten im Vordergrund. Ende März wurden im Rahmen des BiblioWeekends erstmals Erzählcafés zum Thema «Les mots reliant les mondes» («Worte verbinden Welten») durchgeführt. Im Mai wurde das Konzept der Erzählcafés zudem an der Discute vorgestellt, einer von Bibliomedia organisierten Austauschgruppe für Bibliotheksfachpersonen.



Parallel dazu wurde ein Pilotprojekt entwickelt, mit dem Ziel, die Methode der Erzählcafés in Bibliotheken in den Jahren 2025–2027 nachhaltig zu verankern, zunächst in den Kantonen Waadt und Wallis. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Finanzierungsgesuche bei öffentlichen und privaten Institutionen eingereicht. Unterstützungszusagen der Loterie Romande Vaud und Valais sowie der Groupe Mutuel ermöglichten den Projektstart. Im September 2025 fand das erste Erzählcafé in der Médiathèque Valais in Martigny statt, eingebettet in die Ausstellung «Domestiques photogéniques» («Fotogene Hausangestellte»).

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bekanntmachung der Erzählcafés im Altersbereich. Im Januar wurde das Netzwerk Erzählcafé und das Format den Mitgliedsorganisationen des Walliser Netzwerks Générations 60+ vorgestellt. Im März erfolgte eine weitere Präsentation im Rahmen eines Treffens der Partnerorganisationen der Gesundheitsförderung des Kantons Neuenburg, in Form eines Informationsstands und persönlicher Kontakte.

Im Bereich der Weiterbildung fanden vier Online-Einführungskurse statt. Zusätzlich wurde im November ein Einführungskurs in Präsenz für Mitglieder des Netzwerks Générations 60+ durchgeführt. Ergänzend dazu bot das Netzwerk vier Austauschgefässe (Stammtische) an; eines davon musste mangels Teilnehmenden abgesagt werden, an den übrigen nahmen jeweils zwischen zwei und vier Personen teil. Diese relativ geringe Beteiligung führte zu Überlegungen für eine Weiterentwicklung dieses Formats.

Am 11. November fand in Lausanne die dritte Rencontre thématique statt, die dem Thema «Erzählcafés – Räume, um sozialen Zusammenhalt (neu) zu schaffen» gewidmet war und 24 Teilnehmende versammelte. Im Sinne der internationalen Vernetzung kam es im Dezember zudem zu einem Austausch mit dem Leiter der Maison de la Conversation in Paris, einem offenen Begegnungs- und Dialogort, der grosses Interesse am Format der Erzählcafés zeigte.

Svizzera italiana

In der italienischsprachigen Schweiz organisierte das Netzwerk 2025 insgesamt 47 Erzählcafés in unterschiedlichen Kontexten. Das Projekt Erzählcafés in Bibliotheken, unterstützt durch den Swisslos-Fonds, wurde weitergeführt. In diesem Rahmen fanden acht Erzählcafés sowie am 23. Oktober 2025 eine thematische Veranstaltung statt.

Parallel dazu wurden Erzählcafés in Tageszentren des Kantons Tessin umgesetzt. Diese Aktivitäten erfolgten im Rahmen des Kantonalen Aktionsprogramms zur Gesundheitsförderung (PAC) und umfassten sieben Erzählcafés in ebenso vielen Tageszentren sowie einen Einführungskurs für Personen, die sich für die Moderation von Erzählcafés interessieren. Ein weiteres Arbeitsfeld waren Menschen mit Migrationserfahrung. In Zusammenarbeit mit dem Servizio integrazione stranieri (SiS) sowie Organisationen aus dem Integrations- und Sozialbereich wurden Erzählcafés vorbereitet und durchgeführt. Ergänzend bot das Netzwerk



Einführungskurse für Moderierende an und nahm die Erarbeitung von Argumentarien und Leitlinien zur Bedeutung der Methode Erzählcafé im Migrationskontext auf. Zudem moderierte das Netzwerk gemeinsam mit dem Erzählbistro und der Casa del Popolo in Bellinzona ein Erzählcafé mit Menschen, die von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und ausserfamiliären Platzierungen betroffen waren.

Daneben präsentierte das Netzwerk Erzählcafé die Methode an zahlreichen Fach- und Ausbildungsanlässen, unter anderem im Januar am Centro professionale socio sanitario (CPS) Lugano, im Mai bei der Plattform der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Tageszentren des Kantons Tessin in Vacallo sowie im November im Rahmen des Jahrestreffens der Caring Communities und an der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI). Ergänzt wurde dies durch thematische Veranstaltungen für pflegende Angehörige in Kooperation mit verschiedenen Partnerorganisationen. Einführungskurse in die Moderation von Erzählcafés für unterschiedliche Zielgruppen fanden in Bellinzona (in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Baobab), in Lugano sowie in Grono statt; letzteres in Kooperation mit Benevol Graubünden, der Reformierten Kirche Graubünden und der Gesundheitsförderung Graubünden. Vier informelle Online-Treffen unter dem Titel «Liscio oder macchiato?» ergänzten das Angebot und stärkten den regionalen Austausch. Gegen Ende des Jahres wurden zudem erste Vorgespräche zur Entwicklung neuer Aktivitäten für 2026 aufgenommen, unter anderem zu Kooperationen im Kanton Graubünden sowie zu Erzählcafés im schulischen Kontext.

Vernetzung

Die Vernetzungsarbeit blieb 2025 zentral. Wir nahmen an Fachveranstaltungen teil, zum Beispiel am Symposium zum Thema Alter der Beisheim-Stiftung, am Netzwerktreffen des Netzwerks Psychische Gesundheit oder der KAP-Tagung von Gesundheitsförderung Schweiz. Ziel war es, das Format Erzählcafé bekannt zu machen und neue Kooperationen anzubahnen. Mehrere Einladungen zu künftigen Veranstaltungen zeigen das anhaltende Interesse am Format.

Kommunikation

Die Website war auch 2025 die zentrale Plattform für Informationen, Agenda und Hintergrundbeiträge. Blogartikel erzählten von konkreten Erfahrungen aus Erzählcafés – etwa in Bibliotheken, mit älteren Menschen oder am Lebensende. Beiträge erschienen in allen drei Landessprachen und trugen zur Sichtbarkeit des Netzwerks bei. Die Website wurde von 9'530 Nutzerinnen und Nutzern rund 93'837-mal aufgerufen, davon waren 2'260 wiederkehrend. Sie verweilten durchschnittlich 2 Minuten 45 Sekunden auf der Website (Zahlen: Google Analytics, 2025).

Mehrere Newsletter informierten die 1'162 Abonentinnen und Abonenten über Projekte, Veranstaltungen und personelle Veränderungen. Die Öffnungsrate lag konstant über 65 %, was auf ein hohes Interesse hinweist.

Das Netzwerk war in diversen Medien präsent, hier eine Auswahl:

- 08.07.25, Klettgauer Bote, «Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss»
- 11.08.25, Migros-Magazine/Région Vaud, Raconte-moi ton histoire
- 20.08.25, WOZ, Zweiter Weltkrieg: Verdrängen und Erinnern am Rhein
- 04.09.25, Il Grigione Italiano, A Grono un corso per chi vuole creare comunità attraverso le storie
- 06.09.25, Appenzeller Volksfreund, Wie viele Gedanken passen in eine Tasse Kaffee?
- 12.09.25, Neue Fricktaler Zeitung, Integration erleb- und sichtbar
- 02.10.25, Wynetaler Blatt, Ein Austausch mit Mehrwert: Erzählcafés in der Region
- 10.10.25, Aarauer Nachrichten, Erzählcafés für Menschen über 65
- 19.10.25, Radio SRF 1, Regjournal AG/SO: Erzählcafé in Zofingen
- 23.10.25 saiten.ch, «Mein Gott, da ist ja ein Mensch»
- 24.10.25, Il Informatore, Pomeriggi tra le storie
- 24.10.25, Zofinger Nachrichten, Erzählen ist freiwillig; Zuhören ist Pflicht
- 25.10.25, Klettgauer Bote, Vom Duft dampfender Kartoffeln und der «Herbstbättlete»
- 29.10.25, Drogistenstern, Reden hilft
- 11.11.25, RSI.ch, Un caffè che vale un capitale
- 14.11.25, Il Lavoro, I «Caffè narrativi» nei Centri diurni: quando le storie uniscono persone
- 24.12.25, Aargauer Zeitung/Badener Tagblatt/Zofinger Tagblatt, «Niemand muss erzählen, aber man muss allen zuhören»

Publikationen 2025

Materialien zum Thema Erzählcafés mit älteren Menschen:

- Leitfaden für Moderierende
- Argumentarium für Institutionen
- Modellkonzepte für die Verankerung von Erzählcafés mit älteren Menschen



Finanzen

Die finanzielle Situation des Netzwerks war 2025 insgesamt stabil. Die Finanzierung setzte sich aus Projektbeiträgen, Fördergeldern, Mitgliederbeiträgen sowie Einnahmen aus Kursen und Dienstleistungen zusammen.

Der Jahresabschluss per 31.12.2025 beläuft sich auf 176'236.77 CHF. Die Details sind im Folgenden aufgeführt. Im Vergleich zum Budget für 2025 gab es Mehreinnahmen in Höhe von 44'236.77 CHF, was hauptsächlich auf einen erhöhten Ertrag aus Dienstleistungen zurückzuführen ist.

Bilanz

Die Bilanz zum 31. Dezember 2025 gibt einen Überblick über die Vermögens- und Finanzlage zum Ende des Geschäftsjahres. Diese Darstellung ermöglicht es, die Zusammensetzung der Aktiva und Passiva sowie die Struktur der Eigenmittel aufzuzeigen und trägt zu einer transparenten Darstellung der gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Vereins bei.

Bilanz Buchungsperiode 2025 vom 31.12.2025

Aktiv	Aktuell	Vorjahr	%	Passiv	Aktuell	Vorjahr
Umlaufvermögen				Eigenkapital		
Kasse	160.00	160.00	0	Eigenkapital	3'304.55	3'304.55
Bank	45'914.46	50'824.87	48	Rückstellungen	36'044.14	52'000.00
Debitoren	28'355.00	2'018.00	2		39'348.69	55'304.55
Post		0.00	0	Fremdkapital		
TWINT / RaiseNow Zahlungen	200.50	200.50	0	Kreditoren	400.00	400.00
	74'629.96	53'203.37	50	Vorzahlungen von Kunden	0.00	50'000.00
Anlagevermögen				Passive Rechnungsabgrenzung	34008.45	
Material	0.00	0.00	0	Gewinnvortrag	243.56	
Übertragskonto Debitoren	2'744.74	52'744.74	50		34'652.01	50'400.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-3'374.00		0	Total Passive	74'000.70	105'704.55
	-629.26	52'744.74	50			
Total Aktive	74'000.70	105'948.11			0.00	243.56

Erfolgsrechnung

Die Kontenstruktur der Erfolgsrechnung ermöglicht eine Analyse der wichtigsten Ausgabenbereiche und Einnahmequellen. Zwischen 2024 und 2025 wurde der Kontenplan angepasst, weshalb die Vorjahreszahlen nicht gleich gegliedert sind (Punkt 9 neu unter Ausbildung und Punkt 10 neu unter Kommunikation).

Erfolgsrechnung Buchungsperiode 2025 (01.01.2025 - 31.12.2025)

Aufwand	Aktuell	Vorjahr	Ertrag	Aktuell	Vorjahr
Geschäftsstelle			Ertrag		
01. Geschäftsleitung	12'687.70	16'655.00	Übergangsfinanzierung Migros-Kulturprozent	40'000.00	80'000.00
02. Sekretariat	5'538.44	15'622.80	FHNW 40 Arbeitsstunden	6'000.00	4'000.00
03. Koordination Sprachregionen	19'189.60	2'020.00	Gesundheitsförderung Schweiz	54'049.00	33'333.00
04. Teamarbeit	9'575.00	13'971.00	Mitgliederbeiträge	5'644.16	4'920.00
05. Vorstand	3'374.00		Weitere Stiftungen	25'000.00	11'866.67
07. Entwicklung/Netzwerkstruktur		8'935.00	Einnahmen Teilnahme-Gebühren	20'171.16	7'628.80
	50'364.74	57'203.80	Dienstleistungen/Vorträge	48'639.34	8'190.00
Kommunikation			Spenden Private	777.25	1'293.89
06. Kommunikation des Netzwerks	5'217.30	16'180.00	Rückstellungen	-24'044.14	50'000.00
06. a Übersetzungen	280.00	5'475.00		176'236.77	201'232.36
06. b Newsletter	175.00		Total Ertrag	176'236.77	201'232.36
06. c Agenda Aktualisierung	870.00				
07. a Web	3'057.40	7'127.00			
07. b Web design	3'350.00				
	12'949.70	28'782.00			
Ausbildung/Qualitätssicherung					
08. Interventionen	18'514.36	10'315.00			
09. Veranstaltungen Sprachregionen	20'592.51	1'121.80			
10. Einführungskurse	10'257.86	10'420.00			
10 b. Unvorhergesehenes		34.00			
	49'364.73	21'890.80			
Teilprojekte					
11. a Alter	15'385.00	1'150.00			
11. b Bibliotheken	4'298.80	31'493.85			
11. c Institutionelle Stärkung	27828.3				
11. d Weitere Projekte	10276.5				
11. e Migration	-				
	57'788.60	32'643.85			
Spesen					
12. Reise	4'926.10	1'000.00			
12. b Spesen	842.9				
13. Kosten Rückstellung	0.00	0.00			
14. Ausserordentliche Kosten	-				
	5'769.00	1'000.00			
09. Veranstaltungen/Eventi					
09 a. Catering und Veranstaltungsorte		2'276.80			
09 b. Personalkosten und Mandate		26'558.75			
	0.00	28'835.55			
10. Kommunikation					
10 a. Projektkommunikation		13'697.35			
10 b. Web		13'877.90			
10 c. Newsletter		3'057.55			
	0.00	30'632.80			
Total Aufwand	176'236.77	200'988.80			
Gewinn		243.56	Verlust	0.00	

Aufwand

Der Aufwand ist in fünf Hauptgruppen unterteilt, was eine Unterscheidung zwischen Verwaltungs- und Betriebskosten und den Projektkosten erlaubt, die direkt mit den Projekt- und Betriebsaktivitäten zusammenhängen.

Geschäftsstelle

Für die Geschäftsstelle lagen die Kosten bei 50'364.74 CHF, welche für die Leitung des Netzwerks sowie für Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben anfallen. Diese sind für den ordnungsgemässen Ablauf der Aktivitäten des Vereins erforderlich.

Kommunikation

Die Gesamtausgaben für die Kommunikation und die Bekanntmachung des Formats Erzählcafé beliefen sich auf 12'249.70 CHF.

Ausbildung/Qualitätssicherung

Die Kosten im Zusammenhang mit Ausbildungs- und Qualitätsmanagementaktivitäten beliefen sich 2025 auf 49'364.73 CHF. Sie spiegeln die Investitionen wider, die zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Kompetenzen sowie zur Gewährleistung der Qualitätsstandards der durchgeführten Aktivitäten getätigt wurden.

Teilprojekte

Für verschiedene Teilprojekte wurden 57'788.60 CHF ausgegeben, nämlich im Bereich Alter, Bibliotheken, institutionelle Stärkung und weitere. Dieser Posten umfasst die direkt der Umsetzung der einzelnen Projektinitiativen zuzurechnenden Kosten und macht einen wesentlichen Teil der Betriebsausgaben aus.

Spesen

Der Posten Spesen in der Höhe von 5'769.00 CHF umfasst Reisekosten und verschiedene andere Ausgaben.

Ertrag

Die Gesamteinnahmen des Vereins im Jahr 2025 belaufen sich auf 176'236.77 CHF. Die Einnahmen sind nur teilweise in thematische Gruppen unterteilt und spiegeln die verschiedenen Einnahmequellen wider.

Von besonderer Bedeutung ist der Betrag von 48'639.34 CHF für Dienstleistungen, der einen interessanten Bereich für die Weiterentwicklung der Aktivitäten des Vereins zur Förderung der Methode der Erzählcafés aufzeigt.

Ausblick

In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung bestehender Projekte, der Stärkung regionaler Trägerschaften und der gezielten Mittelbeschaffung. Weiterbildung, Qualitätssicherung und Vernetzung bleiben zentrale Aufgaben.

Für das Jahr 2026 setzt sich das Netzwerk zum Ziel, die finanzielle Basis weiter zu stabilisieren und bestehende Partnerschaften zu festigen. In der Romandie sollen insbesondere die Kooperationen mit Bibliotheken weiter ausgebaut werden. Geplant ist zudem ein Vertiefungskurs in italienischer Sprache sowie die Ausweitung des Netzwerks in die rätoromanisch-sprachige Schweiz. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage aus dem Ausland prüfen wir zudem, ob ein Pilotprojekt oder eine Partnerschaft in Deutschland sinnvoll aufgebaut werden kann.

Dank

Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Moderierenden und Partnerorganisationen, die sich mit grossem Engagement für das Netzwerk Erzählcafé einsetzen. Sie moderieren Erzählcafés, bauen neue Angebote auf, stellen Fragen, bringen Ideen ein und geben auch kritische Rückmeldungen, die für die Weiterentwicklung des Netzwerks unverzichtbar sind. Viele von ihnen bleiben dran, auch wenn ein Erzählcafé zu Beginn nur wenige Teilnehmende erreicht. Sie teilen ihre Freude am Erzählen und Zuhören – und stecken andere damit an.

Auch dem ganzen Team des Netzwerks Erzählcafé – Valentina Pallucca (Regionalkoordination italienische Schweiz), Natalie Freitag (Regionalkoordination Deutsche Schweiz), Anne-Marie Nicole (Regionalkoordination Romandie), Evelyne Mertens (Projekt Bibliotheken) und Michela Maddalena (Sekretariat) – unserem Fachbeirat Johanna Kohn und Gert Dressel und dem Vorstand danken wir herzlich für Ihr Engagement. Ohne sie wären all die 2025 durchgeführten Aktivitäten nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Förderpartnern: Gesundheitsförderung Schweiz für den unverzichtbaren Beitrag im Bereich Erzählcafés mit älteren Menschen, für den wir ebenfalls auf die Unterstützung der Cornelius Knüpfer Stiftung, der Paul Schiller Stiftung und der Walder Stiftung zählen konnten; dem Migros-Kulturprozent für das Projekt Vielfalt und die Übergangsfinanzierung; der Groupe Mutuel und der Loterie Romande (Vaud und Valais) für den Projektbeitrag für Erzählcafés in Bibliotheken sowie Swisslos Ticino und CAP Ticino für die Unterstützung in der italienischsprachigen Schweiz. Wichtig für die Weiterentwicklung des Netzwerks ist auch der Beitrag der Göhner Stiftung für die institutionelle Stärkung. Ohne all diese wertvolle finanzielle Unterstützung wäre es nicht möglich, das Format Erzählcafé weiter zu verbreiten und nachhaltig zu verankern.

Vanda Mathis
Co-Geschäftsleiterin

Marcello Martinoni
Co-Geschäftsleiter

« Man lernt wieder zuzuhören. Das passiert im Alltag nicht.»

Mitarbeiterin der Bibliothek Montreux-Veytaux

Mehr Informationen:

www.netzwerk-erzaehlcafe.ch



Netzwerk Erzählcafé
Réseau Café-récits
Rete caffè narrativi